

Forschungsplatz Schweiz sichern!

Wir fordern das Parlament und den Bundesrat auf:

- a) sich verbindlich für einen stufenweisen Ausstieg aus belastenden Tierversuchen auszusprechen;
- b) Massnahmen zu ergreifen, um den Nutzen der staatlich geförderten Forschung, welche Tierversuche beinhaltet, systematisch zu überprüfen, und diese Resultate regelmässig zu veröffentlichen;
- c) die notwendigen Schritte einzuleiten, um den stufenweisen Ausstiegsplan aus belastenden Tierversuchen mit verpflichtenden und konkreten Zielen und Meilensteinen sowie entsprechenden Fristen zu erarbeiten.

Damit soll ein innovativer, tierleidfreier und zukunftsfähiger biomedizinischer Forschungsplatz Schweiz ermöglicht werden.

Begründung

Grundsätzlich ist niemand gegen den Ersatz von belastenden Tierversuchen. Weder die Forschung noch die Industrie, Politik oder die Bevölkerung. Die bisherigen Schritte, die einen Ausstieg aus Tierversuchen und einen Umstieg auf Methoden, die für den Menschen relevante Ergebnisse liefern (sog. humanrelevante und tierfreie Methoden) ermöglichen sollen, genügen jedoch bei Weitem nicht. Seitens der Politik wird in diesem Zusammenhang lediglich regelmässig vorgebracht, dass man in vielen Bereichen nicht auf Tierversuche verzichten könne, da keine tierfreien Alternativen verfügbar seien. Allerdings werden auch nicht genügend Bemühungen unternommen, um solche Alternativen zu entwickeln und zu etablieren.

Im Gegensatz dazu wird die Forschung auf Basis von belastenden Tierversuchen mit Steuergeldern in Millionenhöhe unkritisch gefördert, ohne dass die Qualität ihrer Resultate einer geregelten Überprüfung unterzogen würde – und dies, obwohl der Nutzen tierversuchsbasierter Forschung auch in Wissenschaftskreisen zunehmend angezweifelt wird. Dies führt dazu, dass neue Projekte auf vorherigen aufbauen und so die immer gleichen Methoden zum Einsatz kommen. Auf diese Weise werden die Tierversuche zementiert und innovative Neuerungen behindert oder gar verunmöglicht.

Ein Forschungsstandort, der sich gezielt und bestimmt auf Alternativmethoden ausrichtet, setzt ein klares Zeichen. Er würde Forschende anziehen, die ihrer Arbeit auf höchstem wissenschaftlichem Niveau sowie ethisch vertretbar nachgehen wollen. Durch den Einsatz innovativer und humanrelevanter Methoden würden neue Therapien und Medikamente entwickelt. Die Schweiz kann so ihre Innovationskraft und den Forschungsplatz langfristig sichern.

